



**UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG**  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

Neophilologische Fakultät  
Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie

## **Modulhandbuch zur Masterprüfungsordnung vom 10. Februar 2021**

### **Masterstudiengang *Germanistik im Kulturvergleich*, Schwerpunkt Sprachwissenschaft**

**Studiengang:** Master of Arts *Germanistik im Kulturvergleich*, Schwerpunkt Sprachwissenschaft (Voll- und Teilzeitstudiengang)  
eingeführt am 29.05.2009; letztmalig geändert am 10.02.2021

**Regelstudienzeit:** 4 Semester (Hauptfach 100 LP, Begleitfach 20 LP)

**Studienstandort:** Heidelberg

**Anzahl der Studienplätze:** nicht begrenzt

**Gebühren/Beiträge:** Gebühren gemäß allgemeiner Regelung der Universität Heidelberg (<http://www.uni-heidelberg.de/studium/interesse/gebuehren>)

**Zielgruppe:** Studierende mit einem philologischen Bachelorabschluss, insbesondere in Germanistik, Deutscher Philologie, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache

**Stand:** Mai 2021

Alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Ordnung in männlicher Form erscheinen, betreffen gleichermaßen Frauen und Männer und können auch in der entsprechenden weiblichen Sprachform geführt werden. Dies gilt auch für die Führung von Hochschulgraden, akademischen Bezeichnungen und Titeln.

## Inhalt

I.	Qualifikationsziele, Profil und Besonderheiten des Studiengangs .....	3
II.	Musterstudienpläne .....	6
III.	Pflicht- und Wahlpflichtmodule Hauptfach.....	6
	Fachwissenschaftliche Pflichtmodule .....	8
	Fachspezifische Zusatzqualifikationen .....	12
	Profilbereichsmodule .....	14
	Profil: Sprache und Kognition.....	14
	Profil: Interkulturelle Kommunikation .....	17
	Prüfungsmodule .....	20
IV.	Pflichtmodule Begleitfach.....	21

## I. Qualifikationsziele, Profil und Besonderheiten des Studiengangs

### 1. Präambel: Qualitätsziele der Universität Heidelberg

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen

### Leitbild der Neuphilologischen Fakultät

Die Neuphilologische Fakultät sieht innerhalb der Universität Heidelberg die Hauptaufgaben ihrer Forschung und Lehre auf den Feldern von Sprache, Literatur und Kultur. Im Zentrum stehen neuere europäische Sprachen und Literaturen, die inklusive ihrer kulturellen Kontexte vom Mittelalter bis zur Gegenwart und in ihrer transkulturellen, durch Migration und Kolonialismus bedingten Verbreitung erforscht und gelehrt werden – insbesondere Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Polnisch, Tschechisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Bulgarisch. In allen genannten Sprachen bietet die Fakultät eine vertiefte Sprachausbildung an.

An der Neuphilologischen Fakultät werden sowohl theoriebasierte Grundlagenforschung als auch unmittelbar anwendungsbezogene und experimentelle Forschung betrieben. Die fachlichen Schwerpunkte liegen in folgenden Bereichen:

- Die Literaturwissenschaft widmet sich der Erschließung und Bewahrung von Texten, der kulturwissenschaftlich eingebetteten und interkulturell vergleichenden Textinterpretation sowie der Literaturtheorie.
- Die Sprachwissenschaft/Linguistik analysiert sprachliche Strukturen auf Basis theoretischer Modelle sowie mittels korpusbasierter und computationeller Methoden und entwickelt und erforscht die maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprache. Sie konzentriert sich außerdem auf die zunehmende kulturelle und sprachliche Diversität in der Gesellschaft.

In den skizzierten Schwerpunkten sieht die Neuphilologische Fakultät eine Aufforderung, sich mit einer Reihe gesellschaftlicher Entwicklungen auseinanderzusetzen, darunter:

- neue, vorwiegend digitale Formen der sprachlichen Kommunikation, welche neue kommunikative Praktiken und stetig wachsende Mengen digitalisierter sprachlicher Information im Internet erzeugen;
- zunehmende Ersetzung der erfahrungs- und wissensbasierten individuellen Urteilsbildung, Argumentation und Reflexion durch Meinung und Parolen;
- sprachliche Manipulation in Werbung, Medien und politischer Propaganda;
- Veränderungen des allgemeinen Bildungsniveaus und des Konsenses darüber, worin ‚Bildung‘ besteht;
- Rückgang historischer Kenntnisse und schwindende Vertrautheit mit dem traditionellen literarischen Kanon;
- Veränderungen des Status und der lebensweltlichen Bedeutung von Literatur in Kultur und Gesellschaft;
- neue regionale, ethnisch-nationale und europäische Identitätsbildungsprozesse und deren Indienstnahme von Sprachen und Literaturen;
- Zunahme der Vielfalt an individuellen Sprachbiographien aufgrund von Migrationsbewegungen und damit einhergehend die Notwendigkeit, zu einem sprachsensiblen Lernumfeld in Schulen beizutragen.

Unser Ziel ist es, diesen Problemstellungen mit sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden offen und konstruktiv zu begegnen, den gesellschaftlichen Wandel im Bereich Sprache und Literatur auf historisch informierter Basis reflektiert und kritisch zu begleiten, die produktiven Möglichkeiten des sozialen, technischen und medialen Wandels zu erkennen, zu erforschen und für eine aufgeklärte und freie Gesellschaft zu verstärken.

Aus den genannten aktuellen und zukünftigen Entwicklungen und aus der seit vielen Jahrzehnten gewachsenen Struktur und Gestalt der beteiligten Fächer ergeben sich das Selbstverständnis der Neuphilologischen Fakultät und ihr Auftrag in Forschung und Lehre wie auch hinsichtlich des Transfers in die Gesellschaft:

- (1) Wir verfügen über umfassende wissenschaftliche Kompetenzen für adäquate und konstruktive Untersuchungen sprachlicher, literarischer und kultureller Phänomene der Vergangenheit und Gegenwart und setzen sie zum Wohle der Gesellschaft ein.
- (2) Die Sprachfähigkeit des Menschen ist eine einzigartige Auszeichnung, birgt aber in der Ambivalenz von Sprache zugleich Gefahren. Unsere Forschung und unsere Lehre zielen daher nicht auf Simplifizierungen, sondern auf ein präzises Verstehen der Vielfalt, der Komplexität und der Paradoxa sprachlicher, literarischer und gesellschaftlicher Phänomene. Daher beziehen wir stets unterschiedliche Perspektiven in unsere Fragestellungen ein und unterstützen unsere Studierenden in der Heranbildung eines kritisch-analytischen Denkens, um die Komplexität und Mehrdimensionalität soziokultureller Entwicklungen und Verflechtungen, die in Sprache und Literatur zum Ausdruck kommen, adäquat zu erfassen.
- (3) Wir reflektieren auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Methoden die Bedeutung von Sprache und Literatur in der Gesellschaft. Wir betreiben sowohl philologisch-hermeneutische und philosophisch wie soziologisch fundierte als auch empirische und anwendungsorientierte Forschung, welche sich in der Lehre widerspiegelt. Wir suchen auf Grundlage unserer disziplinären Stärken die interdisziplinäre Vernetzung in Forschung und Lehre und scheuen uns auch nicht vor Fragestellungen, die sich jenseits herkömmlicher Fächerzuständigkeit auf tun.
- (4) Wir wollen unsere Studierenden und die außeruniversitäre Öffentlichkeit für eine intensive kritische Beschäftigung mit Sprache und Literatur begeistern und nicht nur sie, sondern auch uns selbst lehren, dass diese Beschäftigung, die auch ferne Vergangenheiten und entlegene Regionen einschließt, essentiell für ein umfassendes Verständnis der aktuellen und zukünftigen Vorgänge in Gesellschaft und Kultur ist. Unsere Forschung hat daher immer auch eine didaktische und pädagogische Komponente.
- (5) Uns ist bewusst, dass unsere Fakultät aus der eurozentrischen Perspektive der ‚Nationalphilologien‘ heraus entstanden ist und wir tragen der Kritik an diesem Paradigma Rechnung. So reflektieren und erforschen wir diese Geschichte unserer Fächer und stellen zunehmend – insbesondere im Verbund mit den anderen Geistes-, Human- und Sozialwissenschaften der Universität Heidelberg – unsere Untersuchungs- und Lehrgegenstände dezidiert in eine transkulturelle Vergleichsperspektive. Ebenso bringen wir unsere sprach- und literaturwissenschaftlichen Kompetenzen in die bestehenden und sich entwickelnden ‚Area Studies‘ der Universität ein.
- (6) Wir bewahren durch Editionen, Übersetzungen, Kommentare und Handbücher die sprachliche und literarische Vergangenheit und erhalten sie lebendig. Wir erforschen die historischen und kulturellen Kontexte von Sprache und Literatur und begreifen Sprachen, Sprachdenkmäler und literarische Erzeugnisse aller Art als globales kulturelles Erbe. Der Transfer in die Lehre und die außeruniversitäre Öffentlichkeit ist uns dabei ein wichtiges Anliegen. Ferner ist es unser Ziel, aus der Untersuchung der sprachlichen und literarischen Vergangenheit Einsichten über die Sprache(n) der Gegenwart zu gewinnen und diese Erkenntnisse für die Auseinandersetzung mit aktuellen und zukünftigen Entwicklungen zu nutzen.
- (7) Wir nehmen unseren Auftrag wahr, zu einem gerechteren Bildungssystem beizutragen, indem zukünftige Generationen von Lehrerinnen und Lehrern auf Grundlage ausgeprägter fachwissenschaftlicher Kenntnisse und dem Wissen über die Beeinflussbarkeit von Lern- und Entwicklungsprozessen auf die zunehmende kulturelle und sprachliche Heterogenität von Schülerinnen und Schüler vorbereitet werden.
- (8) Die Neuphilologische Fakultät versteht sich als eine Gemeinschaft von Lehrenden und Studierenden, von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den verschiedenen Phasen ihrer Bildungsentwicklung und ihrer wissenschaftlichen Laufbahn. Viele von ihren Mitgliedern sind

nur für kürzere Zeit an der Fakultät. Alle sollen diese Fakultät als einen Ort erleben, an dem jedes Mitglied ernst genommen wird und an dem wissenschaftliches Lehren und Lernen, Denken und Argumentieren, Lesen und Schreiben oberste Priorität haben. Die Fakultät ist ein Raum, der die individuelle Forschung und das wissenschaftliche Gespräch ermöglicht. Sie möchte gute Bedingungen materieller (Zeit, Raum, Infrastruktur) wie ideeller Art (kollegialer Austausch und umsichtiges Miteinander) schaffen, damit alle Fakultätsmitglieder ihrem äußeren wie inneren Auftrag gemäß forschen, lehren und lernen können.

## **2. Profil des Masterstudiengangs *Germanistik im Kulturvergleich***

Der konsekutive Masterstudiengang *Germanistik im Kulturvergleich* ist mit einem Schwerpunktbereich studiert werden: *Sprachwissenschaft* oder *Literaturwissenschaft*.

Der Masterstudiengang im Schwerpunkt Sprachwissenschaft bietet ein weiterführendes Studium im Rahmen der germanistischen Linguistik mit sprachvergleichender und psycholinguistischer Ausrichtung. Dies umfasst die Vermittlung von qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Linguistik ebenso wie die Erarbeitung theoretischer Modelle. Es kann zwischen zwei Profildbereichen gewählt werden: (a) forschungsorientiert zur Psycholinguistik und (b) kommunikationswissenschaftlich orientiert zur interkulturellen Kommunikation.

Das Begleitfach Sprachwissenschaft (20 LP) vermittelt exemplarisch Kenntnisse und Methoden der kognitiv ausgerichteten Sprachwissenschaft und bietet damit die Möglichkeit, eine im Hauptfach studierte Disziplin durch Kenntnisse auf dem Gebiet der Psycholinguistik zu ergänzen. Das Begleitfach baut auf Grundkenntnissen der Sprachwissenschaft auf.

## **3. Qualifikationsziele des Masterstudiengangs *Germanistik im Kulturvergleich***

### **Fachliche Qualifikationsziele**

Die Absolventinnen und Absolventen besitzen vertiefte Kenntnisse zu Konzepten, Theorien und Methoden im Bereich einer germanistischen Linguistik unter besonderem Bezug auf sprachvergleichende und psycholinguistische Fragestellungen. Sie haben darüber hinaus in einem Forschungs- und Anwendungsgebiet vertiefte fachliche und methodische Kenntnisse erworben. Sie sind mit aktuellen Forschungsfragen und -ansätzen vertraut, können diese kritisch reflektieren und auf dieser Grundlage eigene Untersuchungsfragen entwickeln und bearbeiten. Die Absolventen sind durch die interkulturellen Lehr- und Forschungsbedingungen in besonderer Weise mit der Perspektivengebundenheit wissenschaftlicher Ansätze in ihrem Fachgebiet vertraut. Sie haben an konkreten Beispielen die Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis geleistet.

### **Überfachliche Qualifikationsziele**

Die Absolventen sind in der Lage, wissenschaftliche Texte zu rezipieren und kritisch zu reflektieren. Sie können Erkenntnisse und Methoden auf neue Gegenstandsbereiche übertragen und komplexe argumentative Texte auf hohem fachsprachlichen Niveau abfassen.

Das Studium befähigt sie in besonderer Weise zur Reflexion der kulturellen Bedingtheit von wissenschaftlichen Fragestellungen, theoretischen Konstrukten und methodischen Vorgehen. Die Absolventen verfügen über Erfahrung in der Anwendung multimedialer Kulturtechniken.

### **Den AbsolventInnen des Studiengangs offenstehende Berufsfelder**

- Tätigkeiten in Institutionen des Sprach- und Kulturaustauschs (z.B. Goethe-Institute, Stiftungen)
- LektorInnen-tätigkeiten im Fachbereich Sprachwissenschaft an Hochschulen im Ausland
- Tätigkeiten in Forschung und Lehre in der sprachwissenschaftlich ausgerichteten Germanistik
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie ReferentInnen-tätigkeiten in international agierenden Unternehmen und Institutionen
- Tätigkeiten im Bereich der Internationalisierung deutscher Hochschulen
- Beratungs- und Entwicklungstätigkeiten in den Bereichen Kommunikation und interkulturelles Kommunikationsmanagement

#### 4. Besonderheiten des Studiengangs

##### Begründung für kumulative Prüfungen

In manchen Modulen sind verschiedene Prüfungsformate (z. B. Klausur und Hausarbeit) vorgesehen, um verschiedene Kompetenzen abzu prüfen. Darüber hinaus sehen die Studienpläne eine große Wahlfreiheit bei der Auswahl der Seminarthemen vor, so dass durch mehrere Prüfungen – selbst wenn dieses das gleiche Format, z. B. zwei Hausarbeiten, vorsehen – an verschiedenen Themen erworbene Kompetenzen abgeprüft werden sollen.

## II. Musterstudienpläne

Semester (LP)	Profil „Sprache und Kognition“	Profil „Interkulturelle Kommunikation“
<b>1</b> (24 LP + BF)	Veranstaltung LING-A-1 (10 LP) Veranstaltung LING-B-1 (4 LP) Veranstaltung LING-C-1 (4 LP) Veranstaltung PSY-A-1 (6 LP)	Veranstaltung LING-A-1 (10 LP) Veranstaltung LING-B-1 (4 LP) Veranstaltung LING-C-1 (4 LP) Veranstaltung IKK-A-1 (6 LP)
<b>2</b> (22 LP + BF)	Veranstaltung LING-A-2 (4 LP) Veranstaltung LING-B-2 (6 LP) Veranstaltung LING-C-2 (6 LP) Veranstaltung PSY-A-2 (6 LP)	Veranstaltung LING-A-2 (4 LP) Veranstaltung LING-B-2 (6 LP) Veranstaltung LING-C-2 (6 LP) Veranstaltung IKK-A-2 (6 LP)
<b>3<sup>1</sup></b> (18 LP + BF)	Modul Fachspezifische Zusatzqualifikationen mit Mobilitätsfenster (6 LP) Modul LING-PSY-B (12 LP)	Modul Fachspezifische Zusatzqualifikationen mit Mobilitätsfenster (6 LP) Modul IKK B (12 LP)
<b>4<sup>1</sup></b> (36 LP)	MA-Arbeit (30 LP) <sup>1</sup> Mündliche Abschlussprüfung (6 LP)	MA-Arbeit (30 LP) <sup>1</sup> Mündliche Abschlussprüfung (6 LP)

## III. Pflicht- und Wahlpflichtmodule des Masterstudiengangs *Germanistik im Kulturvergleich*, Schwerpunkt Sprachwissenschaft, Hauptfach

### Modulbeschreibung

Die Lehr-, Lern- und Prüfungsformen sind im Folgenden jeweils modulspezifisch aufgeschlüsselt.

Als Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten gilt, sofern nicht anders angegeben: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls; erweitertes und vertiefendes Eigenstudium; mindestens ausreichende Prüfungsleistungen. Die Benotung erfolgt gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für die Masterstudiengänge Moderne Sprach- und Literaturwissenschaften der Neuphilologischen Fakultät (Bewertung der Prüfungsleistungen).

Formen der Leistungserbringung werden möglichst breit gefächert; dazu zählen insbesondere Klausuren, mündliche Referate, mündliche Prüfungen, schriftliche Hausarbeiten, Projektarbeit, Lernportfolios, Skripte und veranstaltungsbegleitende Prüfungsformen. Die Art der Prüfungsleistung (mündlich und/oder schriftlich) wird nach § 15 (2) des Allgemeinen Teils der PO von dem/der Leiter/in der Lehr-

<sup>1</sup> Die Masterarbeit beginnt mit der Teilnahme an einem Kolloquium im 3. Semester und der Ausarbeitung des Themas in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem 3. und dem 4. Semester, sodass rechnerisch 6 LP der Masterarbeit im 3. und 24 LP im 4. Semester erbracht werden.

veranstaltung bestimmt und spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Legende:**

SW =	Sprachwissenschaft	PM =	Pflichtmodul
LING =	Sprachwissenschaftliches Modul	WPM =	Wahlpflichtmodul
IKK =	Interkulturelle Kommunikation	HF =	Hauptfach
LIT =	Literaturwissenschaftliches Modul	BF =	Begleitfach
PSY=	Psycholinguistik/Sprache und Kognition	LP =	Leistungspunkt(e)

## Fachwissenschaftliche Grundmodule (34 LP)

Modulbezeichnung	<b>LING A: Sprachen im typologischen Vergleich</b>
Anbietendes Institut	Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie
Form	PM HF SW WPM BF SW
Angebotsturnus	Jedes Semester
Empfohlene Semester / Dauer des Moduls	1.–2. Semester Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.
Arbeitsaufwand / LP	420 h / 14 LP
Lehr-, Lern- und Prüfungsfor- men	<b>Sprachen im typologischen Vergleich</b> Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimedia, Übungsaufgaben in Moodle, Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufga- ben/Eigenstudium, Einzelbetreuung, schriftliche Seminararbeit <b>Methoden der empirischen Sprachforschung</b> Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimedia, Übungsaufgaben in Moodle, Präsentation, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufga- ben/Eigenstudium, Einzelbetreuung, Portfolio
Lerninhalte	Das Modul beschäftigt sich mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Sprachen aus einer sprachtypologischen und psycholinguistischen Perspektive. Durch die sprachvergleichende Betrachtung in verschiedenen Sprachbereichen (u.a. Silbenstruktur, Flexion, Lexik, Informationsstruktur, Textkohärenz) vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse des deutschen Sprachsystems und reflektieren seine typologischen Besonderheiten innerhalb der Sprachen der Welt ( <b>Spra- chen im typologischen Vergleich</b> ). Diese sprachvergleichende Per- spektive wird ergänzt durch eine Einführung in empirische Methoden, mit denen sich der Sprachgebrauch (Sprachproduktion und Sprachre- zeption) untersuchen lässt ( <b>Methoden der empirischen Sprachfor- schung</b> ). Neben den Grundlagen des empirischen Arbeitens werden dabei ausgewählte Methoden betrachtet, die in der empirischen Sprachwissenschaft, der Spracherwerbsforschung sowie in der Psy- cholinguistik und der Forschung zur interkulturellen Kommunikation Anwendung finden.
Lernziele	Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsit- zungen verfügen die Studierenden über einen theoretischen und meth- odischen Rahmen für den systematischen Vergleich von Sprachen und kennen Vorgehensweisen und Methoden zur empirischen Unter- suchung der Sprachverwendung, die sie bei der Durchführung eigener fundierter Sprachanalysen und Sprachgebrauchsstudien einsetzen können. Sie haben die Fertigkeit, von ihnen erarbeitete Themengebie- te aus dem Bereich der Sprachtypologie unter Einbeziehung unter- schiedlicher Standpunkte argumentativ schlüssig und verständlich vor einem wissenschaftlichen Publikum darzustellen, auf kommunikativ geeignete Weise zu präsentieren sowie mit Kritik konstruktiv umzuge- hen. Sie können die Anwendung verschiedener Methoden der empiri- schen Sprachforschung kritisch diskutieren und kleinere Studien unter Beachtung wissenschaftlicher Standards selbständig durchführen und angemessen dokumentieren.
Verwendbarkeit des Moduls	Germanistik im Kulturvergleich Schwerpunkt <i>Sprachwissenschaft</i> , Hauptfach
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzung für die Verga- be von LP	Aktive Teilnahme, gründliche Lektüre ausgewählter Texte zur typolo- gischen Analyse verschiedener Sprachbereiche sowie zur empirischen Sprachforschung. Durchführung, Präsentation und Dokumentation sprachspezifischer Analysen ausgewählter Sprachen, Ausarbeitung eines Themenbereichs in einer Seminararbeit. Anfertigung eines Port- folios zu ausgewählten empirischen Methoden der Sprachforschung



	oder Erprobung ausgewählter empirischer Methoden samt Dokumentation.		
Modulnote	Ermittlung aus den ungerundeten Seminarerteilnoten.		
Leistungsumfang	<b>Sprachen im typologischen Vergleich</b>	<b>300 Std.</b>	<b>10 LP</b>
	Kontakt	60 Std.	2 LP
	Vor-/Nachbereitung	120 Std.	4 LP
	Hausarbeit/längere mündliche Präsentationen	120 Std.	4 LP
	<b>Methoden der empirischen Sprachforschung</b>	<b>120 Std.</b>	<b>4 LP</b>
	Kontakt	30 Std.	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP
	Mündl./schriftliche Prüfung	30 Std.	1 LP
	<b>Insgesamt:</b>	<b>420 Std.</b>	<b>14 LP</b>

Modulbezeichnung	<b>LING B: Sprachverwendung und Spracherwerb</b>
Anbietendes Institut	Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie
Form	PM HF SW PM BF SW
Angebotsturnus	Jedes Semester
Empfohlene Semester / Dauer des Moduls	1.–2. Semester Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.
Arbeitsaufwand / LP	300 h / 10 LP
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	<b>Aktuelle Forschungsfragen der Psycholinguistik</b> Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimedia, Präsentation, Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufgaben/Eigenstudium/Datenerhebung, Einzelbetreuung, Klausur, Portfolio oder kürzere Seminararbeit <b>Seminar zu ausgewählten Bereichen mit Methodenschwerpunkt</b> Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimedia, Präsentation, Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufgaben/Eigenstudium, Datenerhebung, Einzelbetreuung, Projektarbeit
Lerninhalte	In dem Modul soll der gegenwärtige Forschungsstand zu zentralen Gebieten der Psycholinguistik in einem Überblick erarbeitet werden. Studierende werden zunächst mit ausgewählten theoretischen und anwendungsbezogenen Fragestellungen der Psycholinguistik vertraut gemacht. Sie lernen empirische Studien zum Erst- und Zweitspracherwerb und zu Sprachverarbeitungsprozessen (Produktion und Rezeption) kennen und Modellierungen kritisch daran zu prüfen ( <b>Seminar Aktuelle Forschungsfragen der Psycholinguistik</b> ). Daran anschließend ( <b>Seminar zu ausgewählten Bereichen mit Methodenschwerpunkt</b> ) vertiefen die Studierenden diese Kenntnisse. Für einen gewählten Schwerpunkt erweitern sie ihr Theorie- und Methodenwissen bis hin zum Entwurf und zur Durchführung einer exemplarischen Studie. In beiden Modulseminaren werden auch Schnittstellen zu anderen kognitiven Teilsystemen (wie visuelle Wahrnehmung, multimodale Wissensrepräsentation) einbezogen. Über die Funktionen von Sprache beispielsweise auf der Text- und Diskursebene werden zudem Bezüge zur interkulturellen Kommunikation hergestellt.
Lernziele	Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsitzungen werden die Studierenden befähigt, aktuelle Fragestellungen, grundlegende Konzepte und Arbeitsweisen der Sprachverarbeitungs-, Spracherwerbs- und Sprachverwendungsforschung im Dialog zu erörtern. Sie können für ein umgrenztes Thema aus dem Bereich der Psycholinguistik Forschungsstand und Forschungsfragen für eine Diskus-

	sion im Plenum aufbereiten und in angemessener Form präsentieren. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden befähigt, den Forschungsstand in zentralen Gebieten der Psycholinguistik zu reflektieren, auf dieser Grundlage im Rahmen eines eigenen Projektes empirische Studien zu entwerfen und in angemessenem Umfang durchzuführen.		
Verwendbarkeit des Moduls	Germanistik im Kulturvergleich Schwerpunkt <i>Sprachwissenschaft</i> , Hauptfach und Begleitfach		
Teilnahmevoraussetzung	Keine		
Voraussetzung für die Vergabe von LP	Aktive Teilnahme, Erarbeitung zentraler Fragestellungen, Untersuchungsmethoden und Befunde der Psycholinguistik anhand einschlägiger theoretischer und empirischer Arbeiten. Vorstellung und Diskussion des Forschungsstandes ausgewählter Themenschwerpunkte im Plenum, ggf. eigene Übungsprojekte, Klausur bzw. Seminararbeit.		
Modulnote	Ermittlung aus den ungerundeten Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.		
Leistungsumfang	<b>Aktuelle Forschungsfragen der Psycholinguistik</b>	<b>120 Std.</b>	<b>4 LP</b>
	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP
	Studienleistungen: Klausur, Hausaufgaben und/oder mündliche Präsentation	30 Std.	1 LP
	<b>Seminar zu ausgewählten Bereichen mit Methodenschwerpunkt</b>	<b>180 Std.</b>	<b>6 LP</b>
Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	
Vor-/Nachbereitung	90 Std.	3 LP	
Studienleistungen: Projektarbeit	60 Std.	2 LP	
<b>Insgesamt:</b>	<b>300 Std.</b>	<b>10 LP</b>	

Modulbezeichnung	<b>LING C: Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt</b>
Anbietendes Institut	Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie
Form	PM HF SW WPM BF SW
Angebotsturnus	Jedes Semester
Empfohlene Semester / Dauer des Moduls	1.–2. Semester Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.
Arbeitsaufwand / LP	300 h / 10 LP
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	<b>Mehrsprachigkeit in der Gesellschaft</b> Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimedia, Präsentation, Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufgaben/Eigenstudium/Datenerhebung, Einzelbetreuung, Klausur oder kürzere Seminararbeit /Portfolio <b>Seminar zu ausgewählten Bereichen mit Methodenschwerpunkten</b> Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimedia, Präsentation, Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufgaben/Eigenstudium, Datenerhebung, Einzelbetreuung, Projektarbeit
Lerninhalte	In dem Modul werden Fragen der individuellen und gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit unter linguistischen, soziolinguistischen und sprachpolitischen Aspekten thematisiert. Die Studierenden erhalten einen Überblick über Formen gesellschaftlicher und institutioneller Mehrsprachigkeit, werden für die Manifestationen des Sprachkontakts in einer Gesellschaft wie z.B. Sprachwechsel, Diglossie, das Vorhandensein von multilingualen Zeichen im öffentlichen Raum oder sprachspezifische Kommunikationsmuster sensibilisiert und lernen ausgewählte Ansätze zum Umgang, sowie zur Regelung und Gestaltung der Mehr-

	<p>sprachigkeit in einer Gesellschaft auf der makro- und mikrostrukturellen Ebene kennen. Sie werden mit Ansätzen und Methoden zur Beforschung der Auswirkungen des Sprachkontakts auf den Spracherwerb, die involvierten Sprachsysteme, das Sprachverhalten und das Erleben der Mehrsprachigkeit vertraut gemacht und lernen, sie in der Auseinandersetzung mit empirischen Studien zu reflektieren (<b>Mehrsprachigkeit in der Gesellschaft</b>). Im Anschluss werden ausgewählte Themen mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem methodischen Vorgehen eingehender betrachtet und dabei quantitative und qualitative Methoden der Mehrsprachigkeits- und Sprachkontaktforschung am Beispiel vertieft (<b>Seminar zu ausgewählten Bereichen mit Methodenschwerpunkten</b>). In Betracht kommen u.a. Interviewverfahren, nicht-experimentelle Elizitationstechniken, Korpusmethoden und linguistische Annotationsverfahren. Diese Methoden werden in einem umgrenzten Projekt auf eine spezifische Frage der Mehrsprachigkeits- und Sprachkontaktforschung angewendet. Im Rahmen dieses Moduls werden Bezüge zur interkulturellen Kommunikationsforschung und zu kognitiven Wissenschaften hergestellt.</p>		
Lernziele	<p>Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsitzungen lernen die Studierenden, sich in neue Themenbereiche einzuarbeiten, Informationen zu einem begrenzten Themengebiet selbständig zu recherchieren, sie strukturiert aufzubereiten und in geeigneter Form sowohl schriftlich als auch mündlich zu präsentieren. Sie erlangen auch die Kompetenz, vorhandene Forschungsansätze und Befunde sowie eigene exemplarische Analysen kritisch zu betrachten und den eigenen Standpunkt im Dialog zu erörtern.</p> <p>Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden anhand ausgewählter Themen deskriptive und methodische Kenntnisse der Mehrsprachigkeits- und Sprachkontaktforschung erworben und Grundlagen für die Bearbeitung aktueller Fragestellungen etabliert.</p>		
Verwendbarkeit des Moduls	Germanistik im Kulturvergleich Schwerpunkt <i>Sprachwissenschaft</i> , Hauptfach		
Teilnahmevoraussetzung	Keine		
Dauer	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.		
Voraussetzung für die Vergabe von LP	Aktive Mitarbeit, Erarbeitung eines Überblicks über Forschungsthemen und Konzepte der Sprachkontaktforschung, Recherche aktueller Befunde zu ausgewählten Forschungsfragen und deren Vorstellung und Diskussion im Plenum, ggf. Übungsprojekte, Klausur oder kürzere Seminararbeit/Portfolio und Projektarbeit.		
Modulnote	Ermittlung aus den ungerundeten Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.		
Leistungsumfang	<p><b>Mehrsprachigkeit in der Gesellschaft</b> Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung Studienleistungen: Klausur, Hausaufgaben und/oder mündliche Präsentation</p> <p><b>Seminar zu ausgewählten Bereichen mit Methodenschwerpunkt</b> Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung Studienleistungen: Projektarbeit</p>	<p><b>120 Std.</b> 30 Std. 60 Std. 30 Std.</p> <p><b>180 Std.</b> 30 Std. 90 Std. 60 Std.</p>	<p><b>4 LP</b> 1 LP 2 LP 1 LP</p> <p><b>6 LP</b> 1 LP 3 LP 2 LP</p>
	<b>Insgesamt:</b>	<b>300 Std.</b>	<b>10 LP</b>

### Fachspezifische Zusatzqualifikationen (6 LP)

Modulbezeichnung	<b>Fachspezifische Zusatzqualifikationen</b>
Anbietendes Institut	Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie
Form	WPM HF SW
Angebotsturnus	Jedes Semester
Empfohlenes Semester / Dauer des Moduls	2.–3. Semester Das Modul erstreckt sich über ein Semester.
Arbeitsaufwand / LP	180 h / 6 LP
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	Je nach gewählter Option:  Vortrag der Lehrenden im Plenum Präsentation, Kurzreferate Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium/Hausarbeit  oder  Praktikum und Bericht bzw. Portfolio
Lerninhalte	<p>Das Modul soll die Auseinandersetzung mit den fachwissenschaftlichen Fragestellungen der Module LING A, LING B und LING C um zusätzliche Kompetenzen erweitern, entweder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch die Auseinandersetzung mit Lehrinhalten aus dem jeweils komplementären Profildbereich des Masterstudiengangs Germanistik im Kulturvergleich, d.h. „Interkulturelle Kommunikation“ bzw. „Sprache und Kognition“</li> <li>- oder durch die Auseinandersetzung mit Studieninhalten aus dem Bereich der Didaktik des Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache (aus dem Masterstudiengang Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache)</li> <li>- oder durch eine umfassende Praktikumstätigkeit.</li> </ul> <p><b>Lehrveranstaltung aus den Profildbereichen „Interkulturelle Kommunikation“ bzw. „Sprache und Kognition“</b> Im Bereich der Interkulturellen Kommunikation führt die Veranstaltung in Modelle zur Beschreibung und Analyse von Kommunikation in ihrem kulturellen Kontext ein und vermittelt Konzepte von Kultur und Inter- bzw. Transkulturalität (IKK). Im Bereich von „Sprache und Kognition“ erarbeiten die Studierenden auf der Grundlage ausgewählter Themengebiete methodisches und theoretisches Verständnis für Zusammenhänge zwischen sprachlichen Strukturen und ihren kognitiven Korrelaten. Der Zugang ist sprachvergleichend mit Deutsch als zentraler Bezugssprache.</p> <p>oder</p> <p><b>Lehrveranstaltung aus dem Bereich der „Didaktik des Deutschen als Fremdsprache bzw. Zweitsprache“</b> (aus dem Masterangebot des MA DaF/DaZ) Die Veranstaltung macht die Studierenden mit Theorien zur Fremd- bzw. Zweitsprachendidaktik sowie mit empirischen Studien zum Sprachaneignungs- und Sprachvermittlungsprozess im Fremdsprachenunterricht bzw. der Sprachförderung vertraut.</p> <p>oder</p> <p><b>Praktikum</b> Durch das mehrwöchige Praktikum sammeln die Studierenden Erfahrungen mit Institutionen der Sprach- und Kulturvermittlung im In- und</p>

	Ausland (Goethe-Institute, Deutsche Auslandsschulen, Hochschulen etc.), im Umfeld kultureller, wirtschaftlicher und politischer Institutionen des Verlagswesens und Medien oder stärker forschungsbezogen in einschlägigen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Die dabei gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen werden in einem Praktikumsbericht bzw. Portfolio aufbereitet und reflektiert.		
Lernziele	<p>Je nach gewählter Option sind die Studierenden mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Konzepte zur Beschreibung kulturspezifischer Diskursmuster und interkultureller Interaktionssituationen zu reflektieren. Für ausgewählte Bereiche sprachlichen Handelns werden diese Konzepte in Analysen sprach- und kulturspezifischen Kommunikationsverhaltens erprobt (IKK);</li> <li>- den Forschungsstand und methodische Zugänge zu einem spezifischen Forschungsgebiet der Psycholinguistik selbständig zu recherchieren und die Erkenntnisse strukturiert aufzubereiten (Sprache und Kognition).</li> </ul> <p><i>oder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblickswissen über konkurrierende Modelle des Spracherwerbs und der Sprachdidaktik wiederzugeben. Vor diesem Hintergrund sind sie in der Lage, Verfahren der Wortschatz- und Grammatikvermittlung einzuordnen sowie Methoden der Lernaltersanalyse, der Fehlerkorrektur und der Leistungs- bzw. Kompetenzmessung zu beurteilen.</li> </ul> <p><i>oder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das im Studium erworbene theoretische Wissen auf die Anforderungen der beruflichen Praxis zu übertragen, vor dem Hintergrund der Praxiserfahrung zu reanalysieren und einzuordnen und damit Modelle, Theorien und Methoden auf ihre Praxistauglichkeit und Relevanz hin zu bewerten.</li> </ul>		
Verwendbarkeit des Moduls	Germanistik im Kulturvergleich, Hauptfach Schwerpunkt <i>Literaturwissenschaft</i> und Schwerpunkt <i>Sprachwissenschaft</i>		
Teilnahmevoraussetzung	Keine		
Voraussetzung für die Vergabe von LP	Praktikum: Bericht bzw. Portfolio Lehrveranstaltung: Aktive Teilnahme, gründliche Lektüre ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur, Präsentation spezifischer Untersuchungsgebiete, Bearbeitung von Recherche- und Analyseaufgaben, schriftliche Seminararbeit bzw. Seminararbeit.		
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Unbenotet		
Leistungsumfang	<p><b>Praktikum (6 LP)</b> Kontaktzeit Bericht</p> <p><i>*oder*</i></p> <p><b>Lehrveranstaltung aus dem komplementären Profilbereich oder aus MA DaF/DaF</b> Kontakt Vor- und Nachbereitung Mündliche oder schriftliche Prüfung</p>	<p><b>180 h</b> 150 h 30 h</p> <p><b>180 h</b> 30 h 90 h 60 h</p>	<p><b>6 LP</b> 5 LP 1 LP</p> <p><b>6 LP</b> 1 LP 3 LP 2 LP</p>
	<b>Insgesamt:</b>	<b>180 h</b>	<b>6 LP</b>

## Profilbereichsmodule (24 LP; es muss ein Profilbereich gewählt werden)

### Profil: Sprache und Kognition

Modulbezeichnung	<b>LING PSY A: Sprachliche Strukturen und kognitive Strukturen</b>
Anbietendes Institut	Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie
Form	WPM HF SW WPM BF SW
Angebotsturnus	Jedes Semester
Empfohlene Semester / Dauer des Moduls	1.–2. Semester Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.
Arbeitsaufwand / Leistungspunkte	360 h / 12 LP
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	<b>Sprache und Kognition unter sprachvergleichender Perspektive</b> Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimedia, Präsentation, Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufgaben/Eigenstudium, Einzelbetreuung, Seminararbeit <b>Sprache und Kognition</b> Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimedia, Präsentation, Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufgaben/Eigenstudium, Einzelbetreuung, Seminararbeit
Lerninhalte	Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Erarbeitung des Forschungsstandes der funktionalen und kognitionsorientierten Linguistik. Die Studierenden erarbeiten auf der Grundlage ausgewählter Themengebiete (z. B. Raum-/Zeitkognition, Informationsstruktur) methodisches und theoretisches Verständnis für Zusammenhänge zwischen sprachlichen Strukturen (z. B. Wortstellung, Subjektfunktion, Wortkategorien) und ihren kognitiven Korrelaten (z. B. visuelle und auditive Aufmerksamkeit, Gedächtnisleistung, sprachliche De- bzw. Enkodierung). Der Zugang ist sprachvergleichend mit Deutsch als zentraler Bezugssprache.
Lernziele	Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsitzungen werden die Studierenden befähigt, den Forschungsstand und methodische Zugänge zu einem spezifischen Forschungsgebiet der Psycholinguistik selbständig zu recherchieren, die Erkenntnisse strukturiert aufzubereiten und in geeigneter Form sowohl schriftlich als auch mündlich vor einem wissenschaftlichen Publikum zu präsentieren. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden über den Wissenserwerb hinaus die Befähigung zur kritischen Reflexion des Forschungsstandes unter Einbeziehung zentraler theoretischer Positionen der Gegenwartslinguistik erworben.
Verwendbarkeit des Moduls	Germanistik im Kulturvergleich Schwerpunkt <i>Sprachwissenschaft</i> , Hauptfach
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Anforderungen	Erarbeitung, Präsentation und kritische Diskussion einschlägiger Studien der kognitiven Linguistik und deren Vorstellung im Seminar, Entwicklung und Präsentation eigener Forschungsfragen in Anbindung an laufende Forschungsprojekte.
Modulnote	Ermittlung aus den ungerundeten Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Leistungsumfang	<b>Sprache und Kognition unter sprachvergleichender Perspektive</b>	<b>180 Std.</b>	<b>6 LP</b>
	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	90 Std.	3 LP
	Studienleistungen: werden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt	60 Std.	2 LP
	<b>Sprache und Kognition</b>	<b>180 Std.</b>	<b>6 LP</b>
	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	90 Std.	3 LP
	Studienleistungen: werden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt	60 Std.	2 LP
	<b>Insgesamt:</b>	<b>360 Std.</b>	<b>12 LP</b>

Modulbezeichnung	<b>LING PSY B: Psycholinguistische Forschung</b>
Anbietendes Institut	Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie
Form	WPM HF SW WPM BF SW
Angebotsturnus	Jedes Semester
Empfohlenes Semester / Dauer des Moduls	3. Semester Das Modul erstreckt sich über ein Semester.
Arbeitsaufwand / Leistungspunkte	360 h / 12 LP
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	<b>Aspekte der Sprachverarbeitung</b> Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimedia, Präsentation, Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufgaben/Eigenstudium/Datenerhebung, Einzelbetreuung, Seminararbeit <b>Projektseminar Sprachverarbeitung</b> Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimedia, Präsentation, Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufgaben/Eigenstudium, Datenerhebung, Einzelbetreuung, Projektarbeit
Lerninhalte	Das Modul knüpft an die in LING B vermittelten Inhalte zu Sprachverwendung und Spracherwerb an. Die Studierenden erarbeiten aktuelle Studien zu Sprachproduktion, Sprachverstehen und Spracherwerb. Hierbei werden Themen wie lexikalische und syntaktische Verarbeitung, Sprachverarbeitung bei Mehrsprachigkeit und Spracherwerb, sowie der Zusammenhang von kognitiven Prozessen und sprachlicher Verarbeitung behandelt.
Lernziele	Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsitzungen werden die Studierenden befähigt, den Forschungsstand und methodische Zugänge zu einer spezifischen Forschungsfrage der Psycholinguistik selbstständig und forschungsorientiert zu recherchieren, die Erkenntnisse strukturiert aufzubereiten und in geeigneter Form sowohl schriftlich als auch mündlich vor einem wissenschaftlichen Publikum zu präsentieren. Mit dem erfolgreichen Abschluss sind die Studierenden in der Lage, einschlägige aktuelle Studien in Fragestellung und Methode nachzuvollziehen, im Forschungsrahmen zu verorten und die so erworbenen Kenntnisse in eigenen Studien umzusetzen.
Verwendbarkeit des Moduls	Germanistik im Kulturvergleich Schwerpunkt <i>Sprachwissenschaft</i> , Hauptfach
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Dauer	Das Modul erstreckt sich über ein bis zwei Semester.

Anforderungen	Erarbeitung unterschiedlicher theoretischer Ansätze und methodischer Verfahren zu ausgewählten Themen der Psycholinguistik in Anbindung an laufende Forschungsprojekte, Diskussion der gegenwärtigen Modelle zur Sprachverarbeitung bzw. zu Spracherwerbsprozessen, kritische Auseinandersetzung mit experimentellen Methoden in Hinblick auf die Generalisierbarkeit der Ergebnisse und Modellbildung.		
Modulnote	Ermittlung aus den ungerundeten Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.		
Leistungsumfang	<b>Aspekte der Sprachverarbeitung</b>	<b>180 Std.</b>	<b>6 LP</b>
	Kontakt	30 Std.	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	90 Std.	3 LP
	Studienleistungen: Klausur, Hausaufgaben und/oder mündliche Präsentation	60 Std.	2 LP
	<b>Projektseminar Sprachverarbeitung</b>	<b>180 Std.</b>	<b>6 LP</b>
Kontakt	30 Std.	1 LP	
Vor-/Nachbereitung	90 Std.	3 LP	
Studienleistungen: Projektarbeit	60 Std.	2 LP	
<b>Insgesamt:</b>	<b>360 Std.</b>	<b>12 LP</b>	



## Profil: Interkulturelle Kommunikation

Modulbezeichnung	<b>IKK A: Interkulturelle Kommunikation</b>
Anbietendes Institut	Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie
Form	WPM HF SW
Angebotsturnus	Jedes Semester mind. IKK-A-1 oder IKK-A-2, alternierend; empfohlen wird, IKK-A-1 zuerst zu besuchen.
Empfohlene Semester / Dauer des Moduls	1.–2. Semester Das Modul erstreckt sich über ein bis zwei Semester.
Arbeitsaufwand / LP	360 h / 12 LP
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	Vortrag der Lehrenden im Plenum, Präsentation, Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufgaben/Eigenstudium
Lerninhalte	<p>In diesem Modul werden die wichtigsten Ansätze zu Interkulturalität und interkultureller Kommunikation erarbeitet und hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit reflektiert. Die Studierenden setzen sich mit verschiedenen Forschungsmethoden auseinander und diskutieren ausgewählte Studien. Weiterhin werden exemplarisch einzelne Kulturen und Kulturräume erschlossen.</p> <p><b>Interkulturelle Kommunikation I: Theorien und Methoden (6 LP)</b> Die Einführungsveranstaltung behandelt gängige Modelle der Kulturtheorie, insbesondere die verschiedenen Ausprägungen des Kulturbegriffs, sowie der Interkulturalitätsforschung (Inter-, Multi-, Transkulturalität, Multikollektivität, fuzzy culture etc.) und ordnet sie theoriegeschichtlich ein. Zudem werden Modelle zur Beschreibung und Analyse von interkultureller Kommunikation aus der linguistischen Pragmatik, erweitert durch sozialwissenschaftliche Konzepte, vorgestellt.</p> <p><b>Interkulturelle Kommunikation II: Empirische Analysen interkulturellen Handelns (6 LP)</b> Im Seminar werden die zuvor erarbeiteten Grundlagen vertieft und ihre Anwendungsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen wie Bildung, Wirtschaft, Kultur und Medien verdeutlicht. Hierzu werden die Modelle anhand von konkreten Interaktionssituationen in einem ausgewählten Themenbereich erprobt und diskutiert. Dabei werden auch multimodale Kommunikate und virtuelle Formen der Kommunikation berücksichtigt.</p>
Lernziele	<p>Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsitzungen lernen die Studierenden, sich in den Fachbereich Interkulturelle Kommunikation und seine Teilgebiete einzuarbeiten.</p> <p>Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben sie einen Überblick über zentrale Theorien und Methoden zur Kulturanalyse und zur Beschreibung von interkulturellem Handeln gewonnen und gelernt, diese kritisch zu reflektieren. Zudem haben sie vertieftes Wissen zu einzelnen Kulturen und Kulturräumen erworben. Sie sind befähigt, sprach- und kulturspezifische Muster in der mündlichen, schriftlichen und medialen Kommunikation zu beschreiben. Sie haben Tätigkeitsfelder kennen gelernt, die interkulturelle Kommunikationskompetenzen in besonderem Maße erfordern, und sind in der Lage, selbstständig theoretisches Wissen auf die Praxis anzuwenden.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Germanistik im Kulturvergleich, Hauptfach, Schwerpunkt <i>Literaturwissenschaft</i> und Schwerpunkt <i>Sprachwissenschaft</i>
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von LP	Aktive Teilnahme, gründliche Lektüre und kritische Diskussion ausgewählter theoretischer Texte, Präsentation von Studien zu praktischen Anwendungsfeldern, Bearbeitung von vertiefenden Aufgaben, schriftliche Seminaufgabe bzw. Portfolio.

Modulnote	Ermittlung aus den ungerundeten Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte (siehe auch § 5 PO).		
Leistungsumfang	<b>Interkulturelle Kommunikation I: Theorien und Methoden</b>	<b>180 Std.</b>	<b>6 LP</b>
	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	90 Std.	3 LP
	Studienleistungen: Portfolio oder Referat und schriftliche Hausarbeit	60 Std.	2 LP
	<b>Interkulturelle Kommunikation II: Empirische Analysen interkulturellen Handelns</b>	<b>180 Std.</b>	<b>6 LP</b>
	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	90 Std.	3 LP
	Studienleistungen: Portfolio oder Referat und schriftliche Hausarbeit	60 Std.	2 LP
	<b>Insgesamt:</b>	<b>360 Std.</b>	<b>12 LP</b>

Modulbezeichnung	<b>IKK B: Interkulturalität und Gesellschaft</b>
Anbietendes Institut	Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie
Form	WPM HF SW
Angebotsturnus	Jedes Semester mind. IKK-B-1 oder IKK-B-2, alternierend
Empfohlene Semester / Dauer des Moduls	3. Semester Das Modul erstreckt sich über ein Semester.
Arbeitsaufwand / LP	360 h / 12 LP
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	Vortrag der Lehrenden im Plenum, Präsentation, Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufgaben/Eigenstudium
Lerninhalte	<p>Das Modul befasst sich mit Fragen des Kulturvergleichs und der Auswirkungen von Kulturkontakt auf Individuum und Gesellschaft im Kontext von Globalisierungsprozessen. Die zuvor behandelten Grundlagen des Fachs werden erweitert, indem ausgewählte Ansätze auch aus internationaler und interdisziplinärer Sicht erschlossen werden.</p> <p><b>Kulturelle Diversität (4 LP)</b></p> <p>Das Seminar betrachtet unterschiedliche Konzepte von Kulturalität und Diversität, um zu einer integrierten Sichtweise zu gelangen, die auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen Bezug nimmt. Untersuchungsgegenstände sind z.B. die Kommunikation in Medien oder Kulturpolitik, in Unternehmen, international agierenden Organisationen oder Wissenschaft und Hochschule.</p> <p><b>Seminar zu ausgewählten Bereichen aus Interkulturalität und Gesellschaft (8 LP)</b></p> <p>Im Seminar werden bestehende Konzeptualisierungen von interkultureller Kommunikation und Kompetenz kritisch reflektiert und durch Modelle aus verschiedenen Disziplinen und anderen kulturellen Kontexten (z.B. postkoloniale Theorie, superdiverse Gesellschaften, Hyperkulturalität, cosmopolitanism etc.) ergänzt. Durch intensive Lektüre und Diskussion wird die Kulturgebundenheit der wissenschaftlichen Modelle selbst herausgearbeitet. Sie werden miteinander verglichen und auf ihre problematischen Aspekte wie auch Potentiale hin betrachtet, um schließlich zu einer transkulturellen Betrachtungsweise zu gelangen, die synergetisch neue Ansätze ermöglicht.</p>
Lernziele	Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsitzungen werden die Studierenden befähigt, die behandelten Modelle mit sprach- und literaturwissenschaftlichen Konzepten aus den Schwerpunktfächern zu verknüpfen und Untersuchungsgegenstände aus interdisziplinärer Perspektive zu bearbeiten.

	<p>Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit aktuellen Paradigmen der Inter- bzw. Transkulturalitätsforschung vertraut und können sie auf unterschiedliche Kontexte anwenden. Sie können wissenschaftliche Modelle in ihrer Kulturgebundenheit erfassen und zu neuen Sichtweisen gelangen. Sie sind befähigt, zu diesen komplexen Fragestellungen selbständig zu recherchieren, sie strukturiert aufzubereiten und zu diskutieren.</p> <p>Sie sind zudem in der Lage, die eigenen interkulturellen Kompetenzen zu reflektieren und methodisch-systematisch weiterzuentwickeln.</p>		
Verwendbarkeit des Moduls	Germanistik im Kulturvergleich, Hauptfach Schwerpunkt <i>Literaturwissenschaft</i> und <i>Schwerpunkt Sprachwissenschaft</i>		
Teilnahmevoraussetzung	Keine		
Voraussetzung für die Vergabe von LP	Aktive Teilnahme, gründliche Lektüre und kritische Diskussion ausgewählter theoretischer Texte, Präsentation von Studien zu praktischen Anwendungsfeldern, Bearbeitung von vertiefenden Aufgaben, schriftliche Seminaufgabe bzw. Portfolio.		
Modulnote	Ermittlung aus den ungerundeten Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.		
Leistungsumfang	<b>Kulturelle Diversität</b>	<b>120 Std.</b>	<b>4 LP</b>
	Kontakt	30 Std.	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP
	Studienleistungen: Referat und schriftliche Hausarbeit bzw. Portfolio	30 Std.	1 LP
	<b>Seminar zu ausgewählten Bereichen aus Interkulturalität und Gesellschaft</b>	<b>240 Std.</b>	<b>8 LP</b>
Kontakt	30 Std.	1 LP	
Vor-/Nachbereitung	120 Std.	4 LP	
Studienleistungen: Referat und schriftliche Hausarbeit bzw. Portfolio	90 Std.	3 LP	
<b>Insgesamt:</b>	<b>360 Std.</b>	<b>12 LP</b>	

## Prüfungsmodule (36 LP)

Modulbezeichnung	<b>Masterarbeit</b>		
Anbietendes Institut	Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie		
Verwendbarkeit des Moduls	Germanistik im Kulturvergleich Schwerpunkt <i>Sprachwissenschaft</i> , Hauptfach		
Form	PM HF SW		
Arbeitsaufwand / Leistungspunkte	900 h / 30 LP		
Qualifikationsziele	Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden den Nachweis der Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Bearbeiten von Problemstellungen aus Kern- und Profildächern des Masterstudienganges erbracht. Sie haben die Befähigung zu selbstständiger Konzeption und Durchführung eines Forschungsprojektes gezeigt. Die Einbeziehung interdisziplinärer Fragestellungen ist möglich.		
Empf. Semester	3.–4. Semester <sup>2</sup>		
Teilnahmevoraussetzung	Besuch eines linguistischen Kolloquiums, Kurzvorstellung der Masterarbeit im Kolloquium; Weitere Voraussetzungen siehe § 13 der Prüfungsordnung, Allgemeiner Teil, und § 5 der Prüfungsordnung, Besonderer Teil.		
Voraussetzung für die Vergabe von LP	Gute Kenntnisse der einschlägigen (psycho-)linguistischen Theorien und Methoden, Eigenständigkeit bei der Entwicklung und Umsetzung von Forschungsfragen in einer eigenen wissenschaftlichen Studie.		
Leistungsumfang	<b>Masterarbeit</b>	<b>max. 6 Monate</b>	<b>30 LP</b>
	Kolloquium	30 h	1 LP
	Kurzvorstellung der Masterarbeit	30 h	1 LP
	Selbststudium	840 h	28 LP

Modulbezeichnung	<b>Mündliche Abschlussprüfung</b>		
Anbietendes Institut	Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie		
Verwendbarkeit des Moduls	Germanistik im Kulturvergleich Schwerpunkt <i>Sprachwissenschaft</i> , Hauptfach		
Form	PM HF SW		
Arbeitsaufwand / Leistungspunkte	180 h / 6 LP		
Empf. Semester	4. Semester		
Teilnahmevoraussetzung	Siehe § 13 der Prüfungsordnung, Allgemeiner Teil, und § 5 der Prüfungsordnung, Besonderer Teil.		
Voraussetzung für die Vergabe von LP	Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden den Nachweis über umfassende Kenntnisse auf den Teilgebieten aus Kern- und dem gewählten Profildach des Masterstudienganges erbracht. Sie haben zudem die Fähigkeit zur Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Fragestellungen und Studien unter Berücksichtigung gewählter Studienschwerpunkte gezeigt.		
Leistungsumfang	<b>Eigenstudium und mündliche Prüfung</b>	<b>max. 6 Wochen</b>	<b>6 LP</b>

<sup>2</sup> Die Masterarbeit beginnt mit der Teilnahme an einem Kolloquium im 3. Semester und der Ausarbeitung des Themas in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem 3. und dem 4. Semester, so dass rechnerisch 6 LP der MA-Arbeit im 3. und 24 LP im 4. Semester erbracht werden.

#### IV. Pflichtmodule Begleitfach

Voraussetzung für die Teilnahme an den Modulen des Begleitfachs ist der erfolgreiche Abschluss zweier sprachwissenschaftlicher Proseminare.

Modulbezeichnung	<b>LING B: Sprachverwendung und Spracherwerb</b>
Anbietendes Institut	Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie
Form	PM HF SW PM BF SW
Angebotsturnus	Jedes Semester
Empfohlene Semester / Dauer des Moduls	1.–2. Semester Das Modul erstreckt sich über zwei Semester
Arbeitsaufwand / LP	300 h / 10 LP
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	<b>Aktuelle Forschungsfragen der Psycholinguistik</b> Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimedia, Präsentation, Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufgaben/Eigenstudium/Datenerhebung, Einzelbetreuung, Klausur, Portfolio oder kürzere Seminararbeit <b>Seminar zu ausgewählten Themen mit Methodenschwerpunkt</b> Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimedia, Präsentation, Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufgaben/Eigenstudium, Datenerhebung, Einzelbetreuung, Projektarbeit
Lerninhalte	In dem Modul soll der gegenwärtige Forschungsstand zu zentralen Gebieten der Psycholinguistik in einem Überblick erarbeitet werden. Studierende werden zunächst mit ausgewählten theoretischen und anwendungsbezogenen Fragestellungen der Psycholinguistik vertraut gemacht. Sie lernen empirische Studien zum Erst- und Zweitspracherwerb und zu Sprachverarbeitungsprozessen (Produktion und Rezeption) kennen und Modellierungen kritisch daran zu prüfen ( <b>Seminar Aktuelle Forschungsfragen der Psycholinguistik</b> ). Daran anschließend ( <b>Seminar zu ausgewählten Bereichen mit Methodenschwerpunkt</b> ) vertiefen die Studierenden diese Kenntnisse. Für einen gewählten Schwerpunkt erweitern sie ihr Theorie- und Methodenwissen bis hin zum Entwurf und zur Durchführung einer exemplarischen Studie. In beiden Modulseminaren werden auch Schnittstellen zu anderen kognitiven Teilsystemen (wie visuelle Wahrnehmung, multimodale Wissensrepräsentation) einbezogen. Über die Funktionen von Sprache beispielsweise auf der Text- und Diskursebene werden zudem Bezüge zur interkulturellen Kommunikation hergestellt.
Lernziele	Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsitzungen werden die Studierenden befähigt, aktuelle Fragestellungen, grundlegende Konzepte und Arbeitsweisen der Sprachverarbeitungs-, Spracherwerbs- und Sprachverwendungsforschung im Dialog zu erörtern. Sie können für ein umgrenztes Thema aus dem Bereich der Psycholinguistik Forschungsstand und Forschungsfragen für eine Diskussion im Plenum aufbereiten und in angemessener Form präsentieren. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden befähigt, den Forschungsstand in zentralen Gebieten der Psycholinguistik zu reflektieren, auf dieser Grundlage im Rahmen eines eigenen Projektes empirische Studien zu entwerfen und in angemessenem Umfang durchzuführen.
Verwendbarkeit des Moduls	Germanistik im Kulturvergleich Schwerpunkt <i>Sprachwissenschaft</i> , Hauptfach und Begleitfach
Teilnahmevoraussetzung	Empfohlen wird der vorherige Besuch von Modul LING A, Veranstal-

	tung „Sprachen im typologischen Vergleich“		
Voraussetzung für die Vergabe von LP	Aktive Teilnahme, Erarbeitung zentraler Fragestellungen, Untersuchungsmethoden und Befunde der Psycholinguistik anhand einschlägiger theoretischer und empirischer Arbeiten. Vorstellung und Diskussion des Forschungsstandes ausgewählter Themenschwerpunkte im Plenum, ggf. eigene Übungsprojekte, Klausur bzw. Seminararbeit.		
Modulnote	Ermittlung aus den ungerundeten Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.		
Leistungsumfang	<b>Aktuelle Forschungsfragen der Psycholinguistik</b>	<b>120 Std.</b>	<b>4 LP</b>
	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP
	Studienleistungen: Klausur, Hausaufgaben und/oder mündliche Präsentation, Portfolio oder kürzere Seminararbeit	30 Std.	1 LP
	<b>Seminar zu ausgewählten Themen mit Methodenschwerpunkt</b>	<b>180 Std.</b>	<b>6 LP</b>
Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	
Vor-/Nachbereitung	90 Std.	3 LP	
Studienleistungen: Projektarbeit	60 Std.	2 LP	
<b>Insgesamt:</b>	<b>300 Std.</b>	<b>10 LP</b>	

Modulbezeichnung	<b>LING PSY A / BF: Sprachliche Strukturen und kognitive Strukturen / Begleitfach</b>
Anbietendes Institut	Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie
Form	PM BF SW
Angebotsturnus	Jedes Semester
Empfohlene Semester / Dauer des Moduls	2.–3. Semester Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.
Arbeitsaufwand / Leistungspunkte	300 h / 10 LP
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	<b>Sprache und Kognition unter sprachvergleichender Perspektive</b> Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimedia, Präsentation, Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufgaben/Eigenstudium, Einzelbetreuung, Seminararbeit <b>Sprache und Kognition</b> Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimedia, Präsentation, Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Arbeitsaufgaben/Eigenstudium, Einzelbetreuung, Seminararbeit
Lerninhalte	Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Erarbeitung des Forschungsstandes der funktionalen und kognitionsorientierten Linguistik. Die Studierenden erarbeiten auf der Grundlage ausgewählter Themengebiete (z. B. Raum-/Zeitkognition, Informationsstruktur) methodisches und theoretisches Verständnis für Zusammenhänge zwischen sprachlichen Strukturen (z. B. Wortstellung, Subjektfunktion, Wortkategorien) und ihren kognitiven Korrelaten (z. B. visuelle und auditive Aufmerksamkeit, Gedächtnisleistung, sprachliche De- bzw. Enkodierung). Der Zugang ist sprachvergleichend mit Deutsch als zentraler Bezugssprache.
Lernziele	Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsitzungen werden die Studierenden befähigt, den Forschungsstand und methodische Zugänge zu einem spezifischen Forschungsgebiet der Psycholinguistik selbständig zu recherchieren, die Erkenntnisse strukturiert aufzubereiten und in geeigneter Form sowohl schriftlich als auch mündlich vor einem wissenschaftlichen Publikum zu präsentieren. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden

	über den Wissenserwerb hinaus die Befähigung zur kritischen Reflexion des Forschungsstandes unter Einbeziehung zentraler theoretischer Positionen der Gegenwartslinguistik erworben.		
Verwendbarkeit des Moduls	Germanistik im Kulturvergleich Schwerpunkt <i>Sprachwissenschaft</i> , Begleitfach		
Teilnahmevoraussetzung	Empfohlen wird der vorherige oder parallele Besuch von LING B		
Anforderungen	Erarbeitung, Präsentation und kritische Diskussion einschlägiger Studien der kognitiven Linguistik und deren Vorstellung im Seminar, Entwicklung und Präsentation eigener Forschungsfragen in Anbindung an laufende Forschungsprojekte.		
Modulnote	Ermittlung aus den ungerundeten Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.		
Leistungsumfang	<b>Sprache und Kognition unter sprachvergleichender Perspektive</b>	<b>120 Std.</b>	<b>4 LP</b>
	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP
	Studienleistungen: werden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt	1 Std.	1 LP
	<b>Sprache und Kognition</b>	<b>180 Std.</b>	<b>6 LP</b>
	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	90 Std.	3 LP
	Studienleistungen: werden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt	60 Std.	2 LP
	<b>Insgesamt:</b>	<b>300 Std.</b>	<b>10 LP</b>